

Vortragsnotizen zu

Jaschke (2006)

Zwanzigste Jahrhundert als Zeitalter der Extreme (Eric Hobsbawm) S. 7

Aber auch „Siegesszug der Demokratie“ S. 7

Europäischer Blick

Rechts- und linksextreme Parteien und Gruppierungen S. 7 f.

Ausblick auf 21. Jahrhundert S. 8 f.

Zentrale Störanfälligkeiten der Demokratien S. 9 – 11

Folgen zu starker Repression gegen Extremismus S. 11

Folgen zu schwacher Repression gegen Extremismus S. 11 f.

Moderne Gesellschaft – Störanfällig aufgrund modernster Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie S. 12

These: „Demokratien ohne extremistische Strömungen sind ebenso wenig denkbar wie eine Gesellschaft ohne Kriminalität.“ S. 12

Hinweis auf Forschungslage S. 12 f.

Extremismusbegriff S. 13 ff.

„Es kann und wird in Zukunft nicht um die Überwindung des Extremismus gehen, wohl aber um die Minimierung und Zivilisierung.“ S. 14

„Extremismus beginnt nicht bei den Selbstmord-Anschlägen islamistischer Terroristen, sondern bei der Herausbildung von Meinungen und Überzeugungen in vielfältigen alltäglichen Dimensionen. Alltagserfahrungen und ihre Deutungen sind die maßgeblichen Produzenten politischer Überzeugungen.“ S. 14

„Bei der Auseinandersetzung mit allen Formen des politischen Extremismus geht's es um nichts weniger als um die Erhaltung der Demokratie und der offenen Gesellschaft (Karl R. Popper)“ S. 15

„Gewiss ist Freiheit nur auf der Grundlage von Sicherheit möglich. Aber auch, wie es Ulrich Beck formuliert hat, umgekehrt: ‚Ohne Freiheit verliert Sicherheit ihren Sinn. Wer die Gefahr der Terrorattentate dazu nutzt, mit dem Sicherheitsversprechen die Freiheitsrechte zu (er)drosseln, schafft am Ende eine geschlossene Gesellschaft‘ (Beck 2005).“ S. 15